

## Themen in dieser Ausgabe

- Werde auch Du zum Jungzüchterprofi!
- 3. D4Dairy Jahrestreffen in Linz
- Klauengesundheit: Erste gemeinsame Jahrestagung

## Inhalt

Werde auch Du Jungzüchterprofi!	1
3. D4Dairy Jahrestreffen in Linz	2
Klauengesundheit: Jahrestagung	3
App Klauenprofi macht Klauen fit	5
Rinderzucht mit Begeisterung	6
Jungzüchterprofi Modul 8	
Erhöhung des Agrarbudgets 2022	7
EU: Bio-Milchanteil in Österreich am höchsten	
Österreichweite Bodenschutzstrategie	8
Österreich: Spitzenplatz im Ernährungssicherheitsindex	
Wolfsrisse: Gefährdungsverordnung in Tirol	
NTÖ: Herkunftskennzeichnung gegen Billigimporte	9
NTÖ: Wechsel in der Geschäftsführung	
Tiergesundheit durch Genomik	10
GV FLEISCHRINDER AUSTRIA	
20 Jahre ARGE Rind	11
ÖJV-Kommunikationsworkshop	
Steiermarkschau 2021	
Tiroler Fest für die Züchterjugend	
Fest für Vielfalt und Miteinander	12
RINDERZUCHT AUSTRIA in Serbien	
Staatsbesuch aus Georgien	
Nachruf Alexandra Varga	13
Gesucht: Projektleiter:in für Bildung	
Gesucht: Assistent:in Geschäftsführung, Sekretariat	
Termine	14

## WERDE AUCH DU ZUM JUNGZÜCHTERPROFI!

Das Erfolgsprojekt Jungzüchterprofi startet im Jänner 2022 in die nächste Runde. Das Projekt bietet ein vielseitiges Programm und ist für jede(n) Jungzüchter:in und Junglandwirt:in interessant.

**Du bist jung, motiviert und interessiert dich für die Rinderzucht? Dann haben wir genau das Richtige für dich!**

Du bist zwischen 18 und 30 Jahre alt und möchtest beweisen, dass du ein Profi bist - dann zeig uns dein Können und nimm an der modularen Ausbildung zum Jungzüchterprofi teil. Egal welche Form der Rinderhaltung dich interessiert, wir haben für jeden das Passende dabei. Neben den allgemeinen Grundlagen, wie Agrarpolitik, Rhetorik und Projektmanagement, liegt der Fokus bei den fachspezifischen Modulen auf Fütterung, Tiergesundheit, Produktqualität, Zucht, Milchviehhaltung - einfach auswählen – es liegt an dir!

**Ist das nicht total trocken und langweilig?**

Keinesfalls! Alle Referent:innen sind aus der Praxis und können deine Fragen beantworten! Damit du einen besseren Einblick über die Struktur der österreichischen Landwirtschaft bekommst, werden zahlreiche individuelle und erfolgreiche Betriebe besucht.

**Wie sieht das in der Praxis aus und wo kannst du dich anmelden?**

Die einzelnen Module finden in den Landwirtschaftsschulen in ganz Österreich, jeweils an den Wochenenden statt. Der Veranstaltungsort richtet sich nach den Anmeldungen der Teilnehmer:innen. Da das Projekt im Rahmen der Ländlichen Entwicklung (LE 14-20) gefördert wird, entstehen dir nur sehr geringe Kosten. Pro Modul ist ein Teilnahmebetrag von 40€ (exkl. Nächtigung und Verpflegung) zu entrichten. Die Anmeldung erfolgt für jedes Modul unter [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung) – alle weiteren Infos, wo und wann die Module veranstaltet werden, erhältst du dann per Mail. Nähere Infos auch unter Ing. Johanna **Prodinger**, MEd., [prodinger@zar.at](mailto:prodinger@zar.at)

**Inhalte:**

**Modul 1:** Agrarpolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Modul 2:** Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

**Modul 3:** Futterbau & Grundfutterqualität - Heu- & Silagewerbung

**Modul 4:** Fütterung und Arbeitskreis Milchvieh

**Modul 5:** Tiergesundheit in der Theorie und Praxis

**Modul 6:** Rund um die Geburt, Kälberaufzucht

**Modul 7:** Zucht & Züchtung in der Praxis

**Modul 8:** Produktqualität Milch, Schlachtkörperklassifizierung

**Modul 9:** Persönlichkeitsbildung und Konfliktmanagement

**Modul 10:** Innovationsmanagement



## 3. D4DAIRY JAHRESTREFFEN IN LINZ, OÖ

### Präsentation der D4Dairy-Forschungsergebnisse

Vom 22. bis 23. September 2021 tagte das D4Dairy-Konsortium in Linz. Konsortialleiterin Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData), Ök.-Rat Karl **Grabmayr** (Vizepräsident der LK OÖ) und Dr. Josef **Miesenberger** (Geschäftsführer der OÖ Besamungsstation und des FIH) konnten 59 Teilnehmer:innen begrüßen. Univ. Prof. Allan **Hanbury** (TU Wien) präsentierte neueste Erkenntnisse und Initiativen im Bereich der gemeinsamen Datennutzung zum Thema „Offenheit mit geschlossenen Daten: Datenräume und Datenkreise“. Die Fortschritte in den neun D4Dairy Projekten wurden beim Jahresmeeting unter dem Vorsitz von Prof. Olga **Saukh** (TU Graz, CSH) und Prof. Peter **Klimek** (Medizinische Uni Wien, CSH) vorgestellt und mit den Partnern diskutiert. Während in den ersten beiden Projektjahren das Augenmerk auf der Vorbereitung und Durchführung der Datenerfassung auf den mehr als 200 Projektbetrieben lag, konnten nun, nach dem dritten Projektjahr, schon erste Ergebnisse und Erkenntnisse präsentiert werden.

### Konzept zum Datenschutz

Die Technologie und das Konzept der in D4Dairy entwickelten Datenaustauschplattform „D4Dairy Data“ und Tools zur Sicherstellung der Datenqualität und des Datenschutzes wurden von Franz **Papst** MSc (TU Graz) präsentiert. Zur Sicherstellung der Datensicherheit und des Datenschutzes der großen Anzahl der sehr unterschiedlichen erhobenen Parameter wurde zu Projektbeginn ein Datenaustauschkonzept mit den dazugehörigen Verträgen entwickelt.

Ein Forschungsschwerpunkt in D4Dairy liegt auf der Früherkennung von Gesundheitsproblemen. Bisherige Werkzeuge sollen durch Datenzusam-

menführung verbessert und neue Kennzahlen entwickelt werden. Erste Ergebnisse zur Verwendung von verschiedenen Sensordaten und Daten von automatischen Melksystemen zur Früherkennung von Lahmheiten wurden von Dr. Katharina **Schodl** (ZuchtData, BOKU) und Mag. Lena **Lemmens** (VetMedUni Wien) vorgestellt. Da Lahmheiten sowohl mit hohen Kosten von bis zu 450 Euro pro lahme Kuh und Jahr als auch mit einer Verminderung des Wohlbefindens der betroffenen Tiere verbunden sind, ist eine möglichst frühzeitige Erkennung wichtig. Es wird daran gearbeitet Warnhinweise darauf aus routinemäßig erfassten Daten abzuleiten. Das von Prof. Dr. Johann **Kofler** (Vetmeduni Wien) vorgestellte Benchmarking System zur Klauengesundheit, das in Zusammenarbeit mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl entwickelt wurde, ermöglicht den Landwirt:innen im Bereich der Klauengesundheit einen Vergleich der Betriebe mit anderen Betrieben.

### Forschung mit MIR-Spektren

Bei Tiersensoren wird an Merkmalen der Stoffwechselstabilität und im Bereich der MIR-Spektren an der Verbesserung von Keto-MIR, neuen Kennzahlen für die Eutergesundheit und Trächtigkeitsparametern geforscht. Andreas **Werner** (LKV Baden-Württemberg) und Prof. Johann **Sölkner** (BOKU) stellten die Nutzung von Milchinfrarotspektren zur Überwachung des Gesundheitszustandes in der Herde und Früherkennung von Problemen vor.

Um eine Reduktion des Antibiotikaeinsatzes zu erreichen ist eine datengetriebene Empfehlung zur Trockenstellstrategie in Entwicklung. Dr. Clair **Firth** (VetMedUni Wien) präsentierte Ergebnisse der Harmonisierung der Untersuchung auf Antibiotikaresistenzen in Milch. Außerdem



Förder-, Wissenschafts- und Kooperationspartner des Projekts D4Dairy.



Die Teilnehmer:innen des bereits dritten D4Dairy-Konsortiumstreffens in Linz, OÖ



zeigte sie erste Ergebnisse der Studie zu Auswirkungen der Fütterung von Sperrmilch an Kälber. DI Martin **Stegfellner** (GF RINDERZUCHT AUSTRIA) zeigte unter dem Titel „Internet, Telefon, Gummistiefel – welche Form der Beratung darf es sein?“ die Ergebnisse der Umfrage zu den verschiedenen Formen der Beratung.

### Betriebsanalysen anhand Big Data

Mit Big Data-Analysen werden Zusammenhänge für die Entstehung von Erkrankungen erforscht. Im Projekt erfolgte eine umfangreiche Erhebung von betriebspezifischen relevanten Einflussfaktoren. Durch die Kombination dieser mit einer Vielzahl anderer verfügbarer Daten können Betriebs-Risikoprofile und Modelle zur Erkennung von Risikofaktoren für die Krankheitsentstehung entwickelt werden. Prof. Peter **Klimek** präsentierte erste Ergebnisse dieser Big Data Analysen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt ist die Analyse des Potentials der neuen Datenquellen für die Zucht. Hier werden die Erblichkeiten und genetischen Zusammenhänge analysiert. Diese Erkenntnisse sollen in die Entwicklung von Zuchtwerten für Stoffwechselstabilität und Klauengesundheit einfließen. Dr. Katharina **Schodl** zeigte die Nutzung von Sensor- und AMS-Daten für die Entwicklung neuer Zuchtmerkmale für die Tiergesundheit.

Lorenz **Maurer** (BOKU) stellte die Ergebnisse der Studie, welche die Auswirkungen des Stallklimas auf Leistung, Tiergesundheit und Tierwohl erforscht, vor.

Im Forschungsbereich Fütterung zeigte Prof. Elisabeth **Quendler** (BOKU) Analysen des Fütterungsprozesses mit einem mobilen Roboter in Milchviehbetrieben, DI Franz **Steininger** (ZuchtData) präsentierte Ergebnisse zur Effizienz der Kraftfutterverwertung in Praxisbetrieben aus einer Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur und Felipe **Penagos-Tabares** (Vetmeduni Vienna) und Cameron **Strachan** (FFoQSI) zeigten Ergebnisse zum Nachweis von Mykotoxinen in Futtermitteln und deren Auswirkungen auf Fruchtbarkeit und Tiergesundheit.

### Wissenschaft trifft Praxis

Die Teilnehmer:innen konnten am Betrieb von Markus **Gruber** in St. Georgen am Walde, OÖ, die Umsetzung der Digitalisierung vor Ort diskutieren. Der Betrieb wird durch die Ausstattung mit Melkroboter, Entmistungsanlage und Fütterungsroboter und die Möglichkeit der Überwachung und Steuerung über das Smartphone entlastet und hat so mehr Zeit für die individuelle Betreuung seiner Herde. Nähere Infos unter <https://d4dairy.com>



Zuchtbetrieb von Markus Gruber in St. Georgen am Walde, OÖ



Ein weiterer Programmpunkt war die Besichtigung der Oberösterreichischen Besamungsstation in Hohenzell mit einer Stiovorführung und der informativen und praxisnahen Führung durch Geschäftsführer Dr. Josef Miesenberger, den tierärztlichen Leiter Mag. Franz Viehböck und Laborleiterin Ingrid Maileitner.

Fotos: Kristina Linke, Michael Wöckinger

## KLAUENGESUNDHEIT: ERSTE GEMEINSAME JAHRESTAGUNG

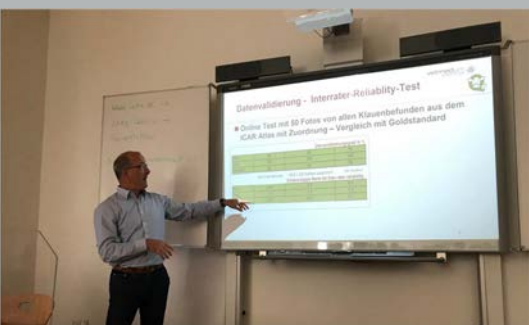
Am 25. September 2021 fand die erste gemeinsame Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Klauenpfleger und RINDERZUCHT AUSTRIA in der LFS Hohenlehen in Hollenstein an der Ybbs, NÖ, statt. Der Hausherr Direktor Ing. Leo **Klaffner**, der Geschäftsführer der RINDERZUCHT AUSTRIA, DI Martin

**Stegfellner**, und Katharina **Hoffner** von der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Klauenpfleger (AÖK) hießen die rund 30 Teilnehmer:innen willkommen. Diese gemeinsame Veranstaltung zum Projektende des EIP-AGRI Projektes Klauen-Q-Wohl umfasste eine Zusammenschau und Vorstellung der im Projekt





Die Teilnehmer:innen an der ersten gemeinsamen Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Klauenpfleger und der RINDERZUCHT AUSTRIA in der LFS Hohenlehen in Hollenstein an der Ybbs, NÖ



Prof. Dr. Johann Kofler lieferte einen sehr interessanten Vortrag zur Zwischenklauenphlegmone beim Rind – Ursachen, Risikofaktoren, Erscheinungsbild, Behandlung und Komplikation. Zwischenklauenphlegmone ist eine sehr schmerzhafte, bakterielle Entzündung des Zwischenklauengewebes der Rinderklaue.



Im praktischen Teil demonstrierte Herr Pollak direkt anhand von zwei Kühen das System Fleck-Score. Dieses Notenvorschlagssystem liefert einheitliche Ergebnisse unabhängig von Zuchtgebiet und Beurteiler. Ziel und Zweck der Beurteilung von Fleckvieh nach FleckScore ist zum einen das möglichst frühe Erkennen und Beschreiben jener Exterieurmerkmale, die die Nutzungsdauer positiv beeinflussen und zum anderen die Datenlieferung für die Zuchtwertschätzung Exterieur. Gemessen werden insgesamt 22 Einzelmerkmale betreffend Rahmen, Bemuskelung, Fundament und Euter.

umgesetzten Maßnahmen, eine fachliche Weiterbildung im Bereich Klauengesundheit und Tierwohl und legte den Grundstein für die Etablierung einer Zusammenarbeit der AÖK und der RINDERZUCHT AUSTRIA für die Routine über das Projekt hinaus. Gemeinsames Ziel ist es, die Klauengesundheit in Österreich zu verbessern.

Gesunde Klauen sind eine wichtige Voraussetzung für das Wohlbefinden der Tiere, aber auch von wirtschaftlicher Bedeutung. In Österreich zählen Klauenerkrankungen mit 7,5% der Abgänge im Jahr 2019 zu den dritthäufigsten Abgangsursachen von Milchkühen (ZuchtData 2020). Die direkten und indirekten Kosten von Lahmheiten werden auf bis zu 450 Euro pro lahme Kuh und Jahr geschätzt.

Mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl gelang es, eine österreichweite, zentrale und standardisierte Erfassung und Auswertung von Daten zu Klauengesundheit, Lahmheit und Tierwohl aufzubauen, um betriebsspezifische Empfehlungen zur Verbesserung der Tiergesundheit abzuleiten. Eine wichtige Schlüsselrolle im Projekt stellen Klauenpfleger:innen, die durch ihre Arbeit tagtäglich einen Beitrag zur Verbesserung der Klauengesundheit leisten und durch ihre Ausbildung und Erfahrung das entsprechende Know-how mitbringen, dar. Aus diesem Grund freuten sich die Veranstalter besonders, dass Informationen und Erfahrungen ausgetauscht wurden und sich Feedback aus der Praxis geholt werden konnte.

### App Klauenprofi als wertvolle Unterstützung

Digitale Programme für die elektronische Dokumentation von Klauenbefunden bei der Klauenpflege bieten eine wichtige Grundlage für die Überwachung und Verbesserung der Klauengesundheit bei Rindern. Im

Rahmen des Projekts Klauen-Q-Wohl wurde deshalb die App Klauenprofi entwickelt und von DI Marlene **Süntinger** (ZuchtData) mit den aktuellen Weiterentwicklungen vorgestellt. Diese App ermöglicht es LKV-Mitgliedsbetrieben in Österreich die Klauenpflege ihrer Rinder schnell und einfach zu dokumentieren. Aktuelle Auswertungen zur Situation der Klauengesundheit in Österreich wurden von Dr. **Egger-Danner** präsentiert. Das in Kooperation mit dem Projekt D4Dairy entwickelte Benchmarking wurde ebenso vorgestellt. Es ermöglicht den Betrieben einen Überblick wo ihr Betrieb im Vergleich zu anderen österreichischen Betrieben im Bereich Klauengesundheit liegt. Prof. Johann **Kofler** erläuterte Ergebnisse aus zwei Diplomarbeiten, die sich mit der Verbreitung der verschiedenen Klauenerkrankungen beschäftigen. Lt. aktuellen Auswertungen ist die Mortellarsche Erkrankung (DD) in ca. 50% der Betriebe in Österreich vertreten. Große Unterschiede gibt es in der Häufigkeit der akuten Fälle. Eine rege Diskussion zur Vermeidung der Einschleppung von DD in Betriebe wurde geführt.

### Praxisleitfaden

Die neue LFI-Broschüre zur Klauengesundheit ([Ein Leitfaden für die Praxis](#)), die in Zusammenarbeit mit dem Projekt Klauen-Q-Wohl ausgearbeitet wurde, wurde vorgestellt. Neben der Beschreibung der Erkrankungen finden sich darin auch viele Anleitungen für die Praxis. Die elektronische Dokumentation und zentrale Datenspeicherung im Rinderdatenverbund sind auch die Grundlage für die Entwicklung einer Zuchtwertschätzung. Im Projekt Klauen-Q-Wohl ist es gelungen, die Grundlage für die Entwicklung einer Zuchtwertschätzung zu legen. Diese ist derzeit in Entwicklung, erste Zuchtwerte sind 2022 zu erwarten.



## APP KLAUENPROFI MACHT KLAUEN FIT

### Digitale Dokumentation als wertvolle Unterstützung

Seit Mitte Mai 2020 gibt es in den Stores die App Klauenprofi, die im Rahmen der Europäischen Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) des Projekts Klauen-Q-Wohl entwickelt wurde. Die App ermöglicht es LKV-Mitgliedsbetrieben, die Klauenpflege ihrer Rinder schnell und einfach elektronisch zu dokumentieren. Die direkte Anbindung an den Rinderdatenverbund (RDV) schafft permanenten Zugriff zum aktuellen Tierbestand. Nach der Dokumentation der Klauenpflege gibt das Programm ein übersichtliches Protokoll mit Grafiken wieder. Zahlreiche weitere Features, wie Such- und Filterfunktionen, Notizen oder auch Termine, unterstützen zudem die praktische Arbeit auf den Betrieben. Zusätzlich bietet die App ein ICAR-kompatibles Nachschlagewerk mit Bildern aller Klauenbefunde als Unterstützung zur richtigen Interpretation von Klauenerkrankungen.

### Neue Version bereits verfügbar

Seit Mitte des Jahres stehen zahlreiche neue Features den Anwender:innen zur Verfügung. Für all jene, welche die App auch ohne Anmeldung mit einem Betrieb kennenlernen wollen, gibt es nun auch eine Demoversion. Weiters wurde eine Erinnerungsfunktion für zB weitere Behandlungen miteingebaut, eine detailliertere Erfassung verschiedener Mortellaro-Stadien sowie weitere Parameter, wie der Body Condition Score (BCS), Lahmheiten und der Klauen-Positions-Score, können künftig erfasst werden. Für eine noch raschere Dokumentation steht auf Wunsch nun auch eine vereinfachte Dateneingabe, nicht mehr im Detail auf Klauenebene, sondern auf Beinebene, zur Verfügung. Für alle Neuerungen wurde ein über-

sichtliches Handbuch erstellt, das unter [www.zar.at](http://www.zar.at) -> [Service](#) -> [RDV-Portal](#) -> [Klauenprofi](#) ab sofort zur Verfügung steht.

Der Login zur App erfolgt mittels Ihres Benutzernamens und Passworts vom RDV-Portal, analog jenes des LKV-Herdenmanagers oder der RDV-Mobil App. Ein Login mittels AMA-Pin ist nicht möglich! Sollten Sie noch keine Zugangsdaten für das RDV-Portal besitzen oder weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen Landeskontrollverband in ihrem Bundesland.

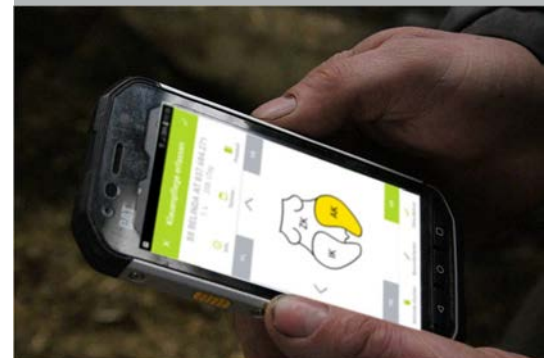
### E-learning-Kurs zu Klauengesundheit

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bietet ab sofort einen E-learning-Kurs an, in dem sich alle Interessierten ein kompaktes Grundwissen rund um die Klauengesundheit beim Rind aneignen können. Warum das Thema nicht nur für das Tierwohl sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht für den Betrieb von Relevanz ist, soll im Kapitel Ökonomie geklärt werden. Anschließend folgen Kapitel zur Anatomie der Klaue und zu den fünf Schritten der funktionellen Klauenpflege. Die Kursteilnehmer:innen lernen das Erkennen von Lahmheiten sowie den Unterschied zwischen infektiösen und nicht infektiösen Klauenerkrankungen. Im Detail werden auch die umfassenden Funktionen der neuen App Klauenprofi erleutert. Das letzten Kapitel erörtert den Einfluss von Kuhkomfort und Umwelteinflüssen auf die Klaue. Die Anmeldung ist ab sofort über [www.nutztier.at/bildung](http://www.nutztier.at/bildung) möglich. Der Kurs kostet 40,00 € und dauert ca. 90min. Zusätzlich werden auch die Erklärvideos zur App Klauenprofi (<https://youtu.be/QuKjflJwe0Y>) im YouTube Kanal der RINDERZUCHT AUSTRIA ([www.youtube.com/c/RinderzuchtAustria](http://www.youtube.com/c/RinderzuchtAustria)) laufend überarbeitet bzw. die Neuerungen ergänzt.



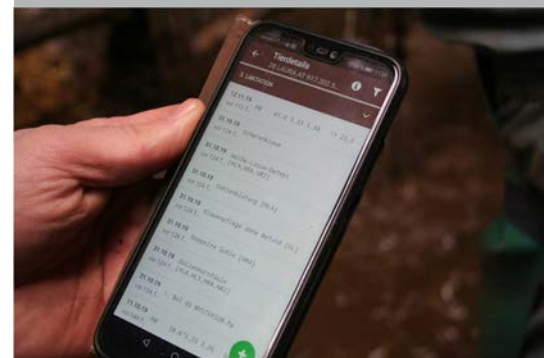
Screenshot der aktualisierten App Klauenprofi mit dem neuen Menüpunkt weitere Erfassungen.

© ZAR



Die Eingabemaske der App Klauenprofi zur detaillierten Eingabe der Innenklaue (IK), Außenklaue (AK) und des Zwischenklauenspaltes (ZK).

© ZAR



In der App RDV-Mobil stehen dem Züchter alle dokumentierten Klauenpfleßmaßnahmen übersichtlich zur Verfügung.

© ZAR

## RINDERZUCHT MIT BEGEISTERUNG



Der praktische Teil wurde am Betrieb von Manuela und Jakob Stanger absolviert. Hier versuchten die Teilnehmer:innen in Zusammenarbeit mit Roland Hartl einige Jungkühe linear einzustufen.

© ZAR



Charakteristisch für den Jungzüchterprofi ist der enge Bezug zur Praxis und die Bearbeitung der jeweiligen Themengebiete mit Unterstützung hochkarätiger Referent:innen. So wurde vom 10.-11. September 2021 den Teilnehmer:innen der Weg der Milch vom Stall bis hin zu den Konsument:innen genauestens erläutert. Viel Aufmerksamkeit wurde auch auf die strengen Kontrollen bei der Milchabholung und in weiterer Folge im Werk gelegt.

© ZAR

Der Jungzüchterprofi bietet vor allem den zukünftigen Hofübernehmer:innen Perspektiven und neue Chancen. Aus diesem Grund wird dem Bereich „Zucht und Züchtung in der Praxis“ viel Beachtung geschenkt. Die Teilnehmer:innen wurden von 26.-27. September 2021 im ABZ Hagenberg theoretisch und praktisch auf drei Milchvieh Betrieben zu diesem Thema geschult.

### 1 + 1 ≠ 2

Züchten heißt denken in Generationen und ist komplexer als von Manchem erwartet. Das soll heißen, dass gerade in der Zucht nicht immer 1 + 1 automatisch 2 ist. „Es sind enorm viele Faktoren, die den erkennbaren Zuchtfortschritt beeinflussen“, so der Referent des ersten Tages, Dr. Christian Fürst (ZuchtData). „Die gesamte Zucht stützt sich auf die Zuchtwertschätzung. Diese Schätzung kombiniert Leistung, Abstammung und Genom-Information in bestmöglicher Weise. Für die Praxis soll das heißen, dass jede Paarung eine gezielte Paarung sein soll, um den höchstmöglichen Zuchtfortschritt zu erreichen. Die abendliche Betriebsexkursion

führte die Jungzüchter:innen auf den Betrieb von Stefan **Enzenhofer**.

### Die Fleckviehkuh der Zukunft

„Wichtig ist, dass die Landwirt:innen mit den Weiterentwicklungen der Zucht mitgehen und somit reaktionsfähig bleiben, vor allem beim Thema Hornloszucht.“ erläuterte Andreas Selker. Ein wichtiger Indikator, der die Zucht beeinflusst, ist das Marktgeschehen. Wenn die Vermarktungsmöglichkeiten außerordentlich gut sind, wird junge Genetik oft verkauft und die alte Genetik im Stall behalten. Im Anschluss an die theoretischen Ausführungen lernten die Jungzüchterprofi mit Johannes **Penz** wie Zucht in der Praxis funktioniert. Der Schwerpunkt lag in der Nachzuchtbeurteilung mit Hilfe von Fleck Score.

### Leidenschaft für Leistung

Roland **Hartl**, Zuchtleiter der Rasse Holstein beim Rinderzuchtverband Oberösterreich (RZO), stellte am Sonntagnachmittag das Zuchtprogramm der Rasse Holstein vor. Das Zuchtziel dieser Rasse liegt darin, eine hohe Leistung im Bereich der Milch mit hoher Nutzungsdauer zu kombinieren.

## JUNGZÜCHTERPROFI MODUL 8

### Produktqualität Milch und Fleischklassifizierung

Mag. Barbara **Gamperl** erläuterte anhand der Ernährungspyramide, dass durchschnittlich die Konsument:innen in Österreich zu wenig Milch und Milchprodukte zu sich nehmen. Der Diplom-Käsesommelier Josef **Stiendl** zeigte viele kulinarische Tipps und Tricks wie man die verschiedenen Käsesorten ansprechend aufschneidet und drapiert. Viele Milchproduzent:innen haben neben der Milchproduktion noch ein zweites Standbein, den Verkauf von Schlachtrindern. Für die Klassifizierung ist es wichtig zu

wissen, dass die Teile Knöpfel, Rücken und Schulter jeweils einzeln nach dem EUROP-System bewertet werden. Besonders aufschlussreich stellte Ing. Stefan **Mader**, MA das Konstrukt der Österreichischen Fleisch Kontrolle dar. Im Zuge der traditionellen Betriebsbesichtigung stand der Betrieb von Monika und Fritz **Hagler** in Zeillern, NÖ, am Programm. Gestärkt mit Wissen um die Qualität der eigenen Produkte freuen sich die Jungzüchter:innen nun auf den Austausch mit den Konsument:innen!



## ERHÖHUNG DES AGRARBUDGETS 2022

### Köstinger: Signal an Land- und Forstwirtschaft

Der Budgetentwurf des Finanzministers sieht für die Land- und Forstwirtschaft im Jahr 2022 Mittel von 3,373 Mrd. Euro vor. Das sind um 104 Mio. Euro mehr als im laufenden Jahr 2021. Davon kommen 316 Mio. Euro der Ländlichen Entwicklung zugute - das bedeutet inklusive 777 Mio. Euro von der EU insgesamt 1.093 Mio. Euro für das "Herzstück" der österreichischen Agrarpolitik. 703 Mio. Euro fließen in Marktordnungsmaßnahmen, wie Direktzahlungen. Landwirtschaftsministerin Elisabeth **Köstinger**

sieht darin ein Signal an die Land- und Forstwirtschaft: "Die Landwirtschaft ist systemrelevant, sie garantiert die Selbstversorgung unseres Landes mit den wichtigsten Lebensmitteln. Gerade in der Corona-Krise haben wir gesehen, wie wichtig es ist, nicht von Importen abhängig zu sein. Dieses Selbstverständnis bildet sich auch im Budget des kommenden Jahres ab. Mit dem Agrarbudget sichern wir die Ländliche Entwicklung sowie die Direktzahlungen ab und stützen damit unsere bäuerlichen Familienbetriebe."

Quelle: AIZ

## EU-MILCHANLIEFERUNG: BIO-MILCHANTEIL IN ÖSTERREICH AM HÖCHSTEN

Die Milchanlieferung an die Molkeereien und Käseereien lag von Jänner bis August 2021 in der EU in Summe exakt auf dem Vorjahresniveau, schaltjahrbereinigt ergab sich ein Plus von 0,4%. Dies geht aus aktuellen Zahlen der Milchmarktbeobachtungsstelle der EU-Kommission hervor. Im August 2021 übertraf die Milchanlieferung in der EU den Wert des Vorjahresmonats um 0,8% beziehungsweise 102.000 t. In 15 Mitgliedsländern übernahmen die Molkereien mehr Rohmilch von den Lieferanten als vor einem Jahr. Die höchsten Anstiege wurden in Irland (+5,4%), Italien (+3,5%), Frankreich (+1,1%) und Spanien (+3,3%) verzeichnet. In Österreich kam es nach Angaben der EU-Kommission zu einer Erhöhung der Menge um 1%. Spürbare Rückgänge wurden gleichzeitig in produktionsstarken Ländern wie Deutschland

(-0,7%) und den Niederlanden (-1,5%) gemeldet. 4% der gesamten Anlieferung entfielen im August 2021 auf Bio-Milch. Zu den Mitgliedsländern mit den höchsten Anteilen zählten erwartungsgemäß Österreich (18,7%), Schweden (16,9%) und Dänemark (12,7%).

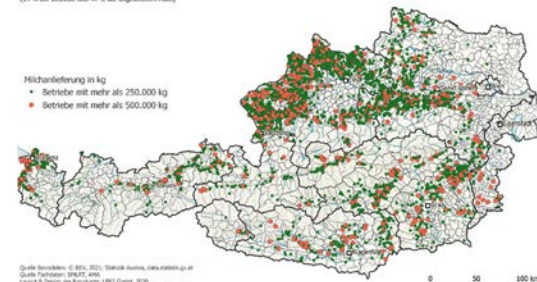
### Österreichische Erzeugermilchpreise konnten im September zulegen

Die positive Tendenz bei den heimischen Erzeugermilchpreisen setzte sich auch im September 2021 weiter fort. Die Molkereien und Käseereien zahlten ihren bäuerlichen Lieferanten für GVO-freie Qualitätsmilch mit 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß im Schnitt 39,80 Cent/kg netto beziehungsweise 44,97 Cent brutto. Gegenüber dem Vormonat ergab sich ein Plus von 0,19 Cent netto, das Vorjahresniveau wurde gleichzeitig um 1,39 Cent übertroffen.

Quelle: AIZ

Milchanlieferung 2020 in Österreich  
Betriebe mit mehr als 250.000 kg

3.036 Betriebe mit 1.461.470 t  
(24 % der Betriebe und 64 % der angefallenen MILK)



Die Grafik zeigt Betriebe mit einer Anlieferungsmenge von mehr als 250.000 bzw. 500.000 kg im Jahr 2020 in Österreich. Quelle: BMLRT/Hofer



Als aktuelle Vorsitzende hat Bundesministerin Köstinger zur 1. politischen Österr. Raumordnungskonferenz-Sitzung (ÖROK) geladen. Gemeinsam mit Vertretern von Bund, Ländern und Gemeinden wurde das Österr. Raumentwicklungskonzept (ÖREK) 2030 beschlossen.

© BMLRT/Gruber

## 1. ÖSTERREICHWEITE BODENSCHUTZSTRATEGIE

Als Vorsitzende der Österreichischen Raumordnungskonferenz (ÖROK) hat BM Elisabeth **Köstinger** im Oktober zur ersten politischen Sitzung seit über zehn Jahren geladen. Vertreter von Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialpartnern waren zusammengekommen, um gemeinsam die nächsten Schritte zu setzen. "Raum und Boden sind begrenzt. Umso wichtiger ist es,

dass wir heute das 'Österreichische Raumentwicklungskonzept' beschlossen haben, das die Leitlinien bis 2030 vorgibt", betonte Köstinger nach der Sitzung. „Wir wollen die Zunahme des Bodenverbrauchs um 80% auf 2,5 ha pro Tag bis 2030 reduzieren“, so die Bundesministerin. Unter [www.oerek2030.at](http://www.oerek2030.at) ist das Konzept digital aufbereitet.

Quelle: AIZ

## ÖSTERREICH: SPITZENPLATZ IM ERNÄHRUNGSSICHERHEITSINDEX

Der Global Food Security Index (GFSI) des renommierten Wirtschaftsmagazins „The Economist“ vergleicht Leistbarkeit, Verfügbarkeit, Qualität und Sicherheit von Nahrungsmitteln sowie natürliche Ressourcen und Resilienz in 113 Ländern. Der Index ist ein dynamisches quantitatives und qualitatives Benchmarking-Modell, das aus 58 Indikatoren aufgebaut ist, die die Triebkräfte der Ernährungssicherheit in Entwicklungs- und Industrieländern messen. Demnach belegt Österreich in der Gesamtwertung den 2. Platz von 113 untersuchten Ländern.

**Verfügbarkeit** - Misst die Angemessenheit der nationalen Nahrungsmittelversorgung, das Risiko von Versorgungsunterbrechungen, die nationale Fähigkeit zur Verbreitung von Nahrungsmitteln und Forschungsbemühungen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. (Österreich auf Platz 6)

**Qualität und Nahrungsmittelsicherheit** - Misst die Vielfalt und Ernährungsqualität einer durchschnittlichen Ernährung sowie die Sicherheit von Lebensmitteln. (Österreich auf Platz 9)

**Natürliche Ressourcen und Resilienz** - Bewertet die Exposition eines Landes gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels; seine Anfälligkeit für natürliche Ressourcenrisiken und wie sich das Land diesen Risiken anpasst. (Österreich auf Platz 12).

Nähere Infos unter [www.bmlrt.gv.at](http://www.bmlrt.gv.at)

### Die wichtigsten Indikatoren des Rankings:

**Leistbarkeit** - Misst die Fähigkeit der Verbraucher, Lebensmittel zu kaufen, ihre Anfälligkeit für Preisschocks und das Vorhandensein von Programmen und Richtlinien zur Unterstützung der Kunden. (Österreich auf Platz 8)

## WOLFSRISS: GEFÄHRDUNGSVERORDNUNG IN TIROL

### Entnahme bei weiteren genetisch bestätigten Rissen möglich

Am 8. Oktober 2021 hat das unabhängige Fachkuratorium zur Beurteilung der Gefährlichkeit von großen Beutegreifern eine Empfehlung betreffend

den Wolf mit der Bezeichnung 118MATK für den Fall ausgesprochen, dass dieses Tier in Tirol neuerlich als Verursacher von Angriffen auf Weidetiere genetisch nachgewiesen wird. In einer darauffolgenden



Österreich belegt in der Gesamtwertung den 2. Platz von 113 untersuchten Ländern.

© BMLRT





Sitzung der Landesregierung am 19. Oktober wurde dieser Empfehlung entsprochen und die nach dem Tiroler Jagdgesetz notwendige Gefährdungsverordnung verabschiedet. Eine allfällige Entnahme des betreffenden Wolfs

kann gestartet werden, wenn weitere Risse durch diesen Wolf eindeutig genetisch festgestellt werden. Der Entnahmebescheid ist mit 60 Tagen befristet.

Quelle: AIZ

## NTÖ: HERKUNFTSKENNZEICHNUNG GEGEN BILLIGIMPORTE

Am jährlichen Welternährungstag (16. Oktober) stehen Welthunger und auch die entscheidende Bedeutung der Ernährungssicherheit im Mittelpunkt. Die tierhaltende Landwirtschaft spielt hierbei eine wichtige Rolle, liefert sie doch einen überwiegenden Teil der benötigten Lebensmittel. Der Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) als Sprachrohr der Rinder-, Schweine-, Geflügel-, Schaf-, Ziegen- und Pferdehalter warnt vor einer Aufweichung der Versorgungssicherheit Österreichs mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. "Höchste heimische Qualitäts- und Tierwohlstandards werden auf Dauer nicht möglich sein, wenn Lebensmittel billigst aus Ländern aller Kontinente importiert werden und, mit niedrigeren Standards produziert, anonym auf unseren Teller landen. Nur eine verpflichtende Herkunftskennzeichnung kann einen Austausch der heimischen Produktion durch billige Importlebensmittel ver-

hindern", unterstreicht NTÖ-Obmann Josef **Fradler**.

Mit der verpflichtenden Herkunftskennzeichnung auf dem Teller gebe man den heimischen Konsumenten und Produzenten eine faire Chance in der Auswahl der Lebensmittel sowie in der Entscheidung über die Entwicklung der zukünftigen Versorgungssicherheit. "Zudem sollten wir nicht vergessen, dass die heimischen Bauern nicht nur hochwertige Lebensmittel produzieren, sondern auch mit ihrer Bewirtschaftung die Kulturlandschaft und unsere Lebensräume für die Gesellschaft sowie den Tourismus erhalten und pflegen", so Fradler.

In Österreich ist der Selbstversorgungsgrad mit tierischen Erzeugnissen sehr hoch. Er beträgt bei Rind und Kalb 142%, bei Milch und Milchprodukten 128%, bei Schweinefleisch 102%, bei Käse 97%, bei Eiern 86% sowie bei Geflügel 72%.

## NTÖ: WECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im Rahmen der Vorstandssitzung des Vereines Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ) wurde Ing. Johanna **Prodinger** zur neuen Geschäftsführerin bestellt. Prodinger stammt von einem Milchviehbetrieb im Salzburger Lungau und hatte zuvor die Bildungsleitung der RINDERZUCHT AUSTRIA inne. "Die Herausforderungen für die kleinstrukturierten tierhaltenden Betriebe in Österreich sind

groß. In Zukunft soll der Verein noch intensiver als Sprachrohr für die Sparten Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Geflügel dienen und auf deren Interessen aufmerksam machen. Die verpflichtende Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung sowie das Thema Tierwohl werden auch in Zukunft im NTÖ große Aufmerksamkeit erhalten", betont Prodinger. "Ein gro-



V.l.: Josef Fradler, Viktoria Egger, Johanna Prodinger und Roland Taferner in Vertretung für NTÖ-Obfrau Stv. Evelyn Zarfl. © NTÖ

ßer Dank gilt der ehemaligen Geschäftsführerin DI Viktoria **Egger**, die seit der Idee des Vereines am Aufbau mitgewirkt hat. Gemeinsam mit den einzelnen Sparten wurde der Tierzuchtakt erarbeitet. Er dient als

wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung des Tierwohls und der Lebensmittelstandards in der heimischen Nutztierbranche", bedankt sich NTÖ-Obmann Josef **Fradler**.

## TIERGESUNDHEIT DURCH GENOMIK

Warum sind manche Tiere anfälliger für Krankheiten als andere? Dies haben Wissenschaftler:innen der Technischen Universität München (TUM) genauer untersucht. Sie fanden bei Nutztierarten genetische Unterschiede, die dafür verantwortlich sind, dass einzelne Tiere weniger anfällig sind für bestimmte Krankheiten. In einer großen Studie haben die Forschenden die Machbarkeit und Effizienz von CRISPR-Cas9-Editierungen belegt. Der von der Bayerischen Forschungsförderung geförderte Forschungsverbund FORTiGe wollte nun klären, inwiefern mit den molekularbiologischen Methoden der Genomanalyse und der Genom-Editierung die Tiergesundheit verbessert werden kann. Dafür haben die Forscher:innen genomweite Untersuchungen und die Genschere CRISPR-Cas9 eingesetzt. Mithilfe des CRISPR-Cas9 Verfahrens können gezielt DNA-Bausteine im Erbgut umgeschrieben werden.

Dabei haben die Forschenden ausschließlich genetische Veränderungen anvisiert, die so auch in der Natur vorkommen könnten. Grund für dieses Forschungsthema war das EuGH-Urteil vom 25. Juli 2018, wonach genomeditierte Organismen grundsätzlich als „genetisch veränderte Organismen“ (GVO) im Rechtssinne der Richtlinie 2001/18/EG einzustufen sind. Eine Umsetzung der naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse in die landwirtschaftliche Praxis ist im Rahmen der aktuellen GVO-Gesetzgebung kaum realistisch.

Der Forschungsverbund FORTiGe mit wissenschaftlicher Beteiligung der Technischen Universität München (TUM), der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) und der Universität Passau sowie mit Beteiligung der Industrie wurde von der Bayerischen Forschungsförderung gefördert.

[Infos zum Projekt](#)

## GENERALVERSAMMLUNG FLEISCHRINDER AUSTRIA

Das Kärntner Lavanttal bot heuer den Rahmen für die Generalversammlung von FLEISCHRINDER AUSTRIA, in der Obmann Walter **Steinberger** und seine Stellvertreterin Johanna **Schachinger** bestätigt wurden. Neu im Vorstand ist Horst **Schnitzer** aus Kärnten, er folgt Gerhard Pucher als Obmann-Stv. nach. Geschäftsführerin Mag. Anna **Koiner** präsentierte aktuelle Zahlen aus der Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung. Die 2.800 Fleischrinder- und Generhaltungs-

zuchtbetriebe stellen eine wichtige Basis für die österreichische Rindfleischproduktion dar. Über 10.000 Fleischrinderstiere wurden in den vergangenen 10 Jahren bewertet. Ein großer Teil davon wird in der Gebrauchskreuzung eingesetzt. Auch die Zahl der Besamungen mit Fleischrinderstieren nahm in den letzten 10 Jahren kontinuierlich zu, neben Mutterkuhhaltungen setzen auch Milchviehbetriebe auf Fleischrinderstiere um einen Mehrerlös zu erzielen.



Obmann-Stellvertreter Horst Schnitzer, Geschäftsführerin Anna Koiner, Obmann Walter Steinberger, Obmann-Stellvertreterin Johanna Schachinger und Schriftführer Christian Moser.

© FLEISCHRINDER AUSTRIA



## 20 JAHRE ARGE RIND

Die ARGE Rind wurde mit dem Ziel gegründet, als Dachorganisation die sieben regionalen Rindererzeugergemeinschaften in den Bundesländern zu koordinieren und gleichzeitig eine Interessenvertretung für die Rindfleischproduzenten in Österreich zu etablieren. Die ursprüngliche Kernaufgabe war es, eine gemeinsame Strategie im Schlachtrinderbereich zu entwickeln und am Markt umzusetzen. So waren die Anfangsjahre davon geprägt, die Mengen zu bündeln und gemeinsame Preisbildungs- und Abrechnungssysteme zu etablieren. Seit

dem Gründungsjahr konnten die Vermarktungszahlen stetig gesteigert werden - aktuell werden jährlich rund 280.000 Rinder vermarktet, dabei wird ein Umsatz von mehr als 250 Mio. Euro erzielt. Im Thema Regionalität sieht die ARGE Rind mit Obmann Josef **Fradler** und GF Werner **Habermann** eine große Chance. Eines der erfolgreichsten Markenfleischprogramme der jüngsten Zeit sei das "Kalb Rosé Austria". Hier sei es der ARGE gelungen, Tiertransporte zu verringern und den heimischen Kalbfleischmarkt wieder aufzubauen.

## ÖJV-KOMMUNIKATIONSWORKSHOP

Kritische Aspekte der Tierhaltung, wie Tiertransport, Antibiotikaeinsatz oder Haltungsformen, werfen immer wieder Schatten auf die heimische Lebensmittelproduktion. Umso wichtiger ist es für die Jungzüchter:innen sowie die gesamte Landwirtschaft, die nicht-

bäuerliche Gesellschaft, die Konsument:innen von heute und morgen zu verstehen und zu informieren. Deshalb fand im September der bereits dritte Workshop der Österreichischen Jungzüchtervereinigung ÖJV zum Thema Kommunikation statt.

## STIERMARKSCHAU 2021

Die Steiermarkschau hat am 23. Oktober 2021 viele interessierte Fleckviehzüchter und -experten aus nah und fern in das Rinderzuchtzentrum Traboch geführt. Tausende Interessierte verfolgten die Schau via Live-Stream. Es gelang, eine tolle Schaustimmung in die Halle zu bringen, aber vor allem begeisterten die Schautiere. Als Preisrichter stand Helmut **Gossner** von der Besamungsstation Greifenberg, Deutschland, zur Ver-

fügung. Er rangierte den Vorführbewerb mit zwei Jungzüchtergruppen und acht Gruppen mit Fleckviehkühen. Die Milchrassen wurden von Bruno **Deutinger**, Tierzuchtdirektor in der LK Salzburg, gerichtet und präzise kommentiert. Es wurden vier Gruppen Brown Swiss, zwei Holstein-Gruppen sowie eine Gruppe Jersey-Kühe vorgestellt. Alle Ergebnisse und Fotos erhalten Sie auf [www.rinderzucht-stmk.at](http://www.rinderzucht-stmk.at).

## TIROLER FEST FÜR DIE ZÜCHTERJUGEND

Nach einer langen Zeit ohne Schauen starteten die 10 Jungzüchtervereine der Rinderzucht Tirol Ende Oktober im Agrarzentrum West wieder das Schaugeschehen mit der gemeinsamen

Schau „1. Jungzüchter Tirol Contest“. Besonders beeindruckt zeigten sich die Preisrichter von der Qualität der ausgestellten Tiere und den Vorführleistungen der Jungzüchter:innen. Als



V.l.: GF Werner Habermann, Gründungsobmann Josef Fradler, Sektionsschef Johannes Fankhauser (BMLRT) und Obmann Josef Fradler. Gründungsobmann Josef Fradler erhielt das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



Gemeinsam mit Dr. Simone Steiner und ZAR-Obmann Stefan Lindner wurden kritische Themen erörtert und diskutiert. Darauf aufbauend wurden Argumentationslinien erstellt und in Gruppen besprochen.



Die Champions der Steiermarkschau 2021.  
© RINDERZUCHT STEIERMARK



Die Sieger im Showmanship-Bewerb

© RINDERZUCHT TIROL



In einer Infomeile konnten sich die Besucher:innen darüber informieren, welche Rolle der Wiederkäuer Rind für den Kreislauf der Fruchtbarkeit und Artenvielfalt einnimmt.



V.l.: Sebastian Auernig (Fleckvieh Austria), Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Sava Vrbajac (Importeur Zuchtrinder), Acin (Betriebsleiter Coric Agrar), Reinhard Pflieger (Fleckvieh Austria) am Betrieb von Coric Agrar mit insgesamt 650 Milchkühen der Rasse Fleckvieh, überwiegend aus österreichischen Importen.

© Kogler

Preisrichter fungierten im Typbewerb Alexander **Hörmandinger** aus Oberösterreich, Tobias **Amann** aus Vorarlberg und Georg **File** aus Tirol. Den Showmanship-Bewerb richtete Stephanie Alves auf Luxemburg, den Mathias **Eberl** aus Schwaz bei den jüngeren und Christian **Jenewein** aus

Navis bei den älteren Jungzüchtern für sich entschied. Im erstmalig durchgeführten Teambewerb setzte sich der Jungzüchterverein Bezirk Innsbruck an die Spitze. Alle Ergebnisse erhalten Sie auf [www.rinderzucht.tirol](http://www.rinderzucht.tirol)

## EIN FEST FÜR DIE VIELFALT UND DAS MITEINANDER

Am 5. September feierte der Zuchtbetrieb **Schneiderlehen** in Windhaag bei Perg 20 (+1) Jahre Hochlandrinderzucht und wollte die über Jahre entstandene gelebte Hofphilosophie herzeigen. Dabei wurden die über 1000 Besucher:innen in eine Welt der Kreislaufwirtschaft, in der das „Wunder Rind“ in seiner vielgestalti-

gen Bedeutung sichtbar gemacht wurde, hereingeholt. Dr. Elisabeth **Stöger** entführte mit ihrer reichen Erfahrung in die Welt der Kräuter und Philipp **Wenz** zeigte, wie stressfreies Handling mit Rindern möglich ist und wie willig sich die Tiere auf die Kooperation mit dem Menschen einlassen.

## RINDERZUCHT AUSTRIA IN SERBIEN

Die internationale Landwirtschaftsmesse Novi Sad ist coronabedingt im Vorjahr ausgefallen und wurde heuer vom gewohnten Termin im Mai auf den Herbst verschoben. Die Zahl der Aussteller hat sich dadurch stark reduziert und auch der Messebesuch war erwartungsgemäß sehr gering. Daher hat sich die RINDERZUCHT AUSTRIA nicht wie gewohnt mit einem Messestand und ausgestellten Zuchtrindern, sondern mit Vorträgen beim Rahmenprogramm der Messe am „Tag der Tierzucht“ beteiligt. FLECKVIEH AUSTRIA-Obmann Sebastian **Auernig** und Geschäftsführer Reinhard **Pflieger** konnten die Vorzüge der österreichischen Rinderzucht

präsentieren und zum Fleckvieh-Weltkongress im kommenden Jahr einladen. Die Veranstaltung war mit etwa 80 Teilnehmer:innen gut besucht.

Ausführliche Gespräche mit dem Importeur österreichischer Zuchtrinder und mit Agrarattaché Christian **Brauwenz** sowie ein vom AAC organisiertes Netzwerktreffen mit Vertretern der serbischen Landwirtschaft brachten einen interessanten Überblick über die derzeitige Situation auf dem Agrarsektor. Auf dem Programm standen auch Betriebe, die in den letzten Jahren österreichische Zuchtrinder gekauft haben.

## STAATSBESUCH AUS GEORGIEN

Staatspräsidentin Salome **Zourabichvili** aus Georgien war mit einer Wirtschaftsdelegation zu Besuch in Österreich. Aus diesem Anlass tagte

die „Gemischte Kommission Österreich-Georgien“ und die Wirtschaftskammer veranstaltete ein Business Forum, das von Bundespräsident Ale-



xander **Van der Bellen** eröffnet wurde. Vertretern der georgischen Kammer für Handel- Industrie- und Landwirtschaft konnte das Angebot der österreichischen Rinderzucht vorgestellt werden. Georgien hat gerade in der Viehwirtschaft, die etwa 50% der landwirtschaftlichen Produktion ausmacht, ein beträchtliches Entwicklungspotenzial. Zum Auf- und Ausbau einer nachhaltigen Milch- und Fleisch-

produktion bedarf es den Zukauf von guter Genetik aus dem Ausland. Diesbezüglich besteht großes Interesse an österreichischen Zweinutzungsrasen. Eine enge Zusammenarbeit wurde dahingehend vereinbart.

Seitens des AAC (Austrian Agricultural Cluster) wurde ein Projektvorschlag zur Errichtung bzw. Ausstattung landwirtschaftlicher Schulbetriebe vorgestellt.



Staatspräsidentin Zourabichvili aus Georgien und Bundespräsident Van der Bellen bei der Eröffnung des Business Forums der Wirtschaftskammer Österreich. ©Kogler

## NACHRUF ALEXANDRA VARGA

Die Nachricht des plötzlichen Todes von Alexandra **Varga** hat die Rinderbranche tief getroffen. Kurz nach der Heimreise von der Messe in Clermont-Ferrand erkrankte Alexandra Varga an einer starken Verkühlung, die leider nach Komplikationen zum Tod führte. Sie war eine Liebhaberin der französischen Sprache, des Landes, der Kulinarik und der Kultur Frankreichs. Nach ihrem Ruhestandsantritt engagierte sie sich weiter mit Begeisterung bei den Messen in Frankreich für die RINDERZUCHT AUSTRIA, FLECKVIEH AUSTRIA und GENOSTAR. Sie fühlte sich immer unter den französischen Rinderzüchtern

wohl und war wegen ihrer langjährigen Tätigkeit bei den Landwirtschaftsmessen in Paris in den Rinderzucht-kreisen bestens bekannt.

Als Sachbearbeiterin bei der Firma **Austrovieh** leistete sie wesentliche Arbeit für die Exporte von Österreichischem Zuchtvieh. Genauigkeit und Organisationstalent prägten ihre Tätigkeit. Besonders zu bewundern war ihre Ruhe und Besonnenheit in hektischen oder kritischen Situationen. Wir werden ihre freundliche, hilfsbereite Arbeitsweise und nicht zuletzt ihre positive Lebenseinstellung vermissen.

Quelle: Friedrich Führer



Alexandra Varga starb völlig unerwartet im 67. Lebensjahr.

## GESUCHT: PROJEKTLITER:IN FÜR BILDUNG

Die RINDERZUCHT AUSTRIA mit Sitz in Wien sucht eine(n) Projektleiter:in für den Bildungsbereich mit Arbeitsbeginn am 1. Dezember 2021.

Ihre Aufgaben:

- Projektmanagement und -betreuung einschließlich finanzieller und organisatorischer Begleitung

- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für Bildungsprojekte

- Sicherstellung der Zertifizierung und Qualitätssicherung von Projekten

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 11. November 2021 an [eder@zar.at](mailto:eder@zar.at),

Nähere Infos erhalten Sie [hier](#)

## GESUCHT: ASSISTENT:IN GESCHÄFTSFÜHRUNG, SEKRETARIAT

Fleckvieh Austria, die Interessenvertretung der Rinderrasse Fleckvieh, im Haus der Tierzucht in Wien sucht zur Verstärkung des Teams eine(n) Assistent:in der Geschäftsführung (25 Stunden) mit Agenden Gemeinschaftssek-

retariat (15 Stunden). Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte bis 11. November 2021 an [eder@zar.at](mailto:eder@zar.at)

Nähere Infos erhalten Sie [hier](#)



## TERMINE

09. November 2021,  
09:30 Uhr

**RINDERZUCHT AUSTRIA Marketing-Klausur,**  
Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

09. November 2021,  
19:00-21:30  
23. November 2021,  
19:00-21:30

**Automatisierte Melksysteme (AMS): Onlineseminar: Melken mit dem Roboter für Einsteiger**

11. November 2021,  
10:00 Uhr

**Ausschuss Allgemeine Rinderwirtschaft,**  
RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

11. November 2021

**Österreichische Bio-Fachtagung mit dem Schwerpunkt „Mehr Lebensmittel von heimischen Äckern“,**  
HLBLA St. Florian, Fernbach 37, 4490 St. Florian

15. November 2021,  
10:00 Uhr

**RINDERZUCHT AUSTRIA Ausschuss für Forschung und Entwicklung,** RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

30. November 2021,  
10:00 Uhr

**RINDERZUCHT AUSTRIA Kontrollausschuss,**  
RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

30. November 2021,  
09:00-13:00

**Onlineseminar: Melkroboter und Weidebetrieb - Worauf ist zu achten?** [Information und Anmeldung](#)

6. Dezember 2021,  
10:00 Uhr

**RINDERZUCHT AUSTRIA Vorstandssitzung,**  
RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

10. Dezember 2021,  
19:00-21:30

**Webinar: AMS und Eutergesundheit - Teil 1**  
[Information und Anmeldung](#)

17. Dezember 2021,  
19:00-21:30

**Webinar: AMS und Eutergesundheit - Teil 2**  
[Information und Anmeldung](#)

12. - 13. Jänner 2022,  
09:00-17:00

**Melken mit dem Roboter - Intensivseminar für AMS Nutzer**  
[Information und Anmeldung](#)

## IMPRESSUM

[www.rinderzucht-austria.at](http://www.rinderzucht-austria.at)

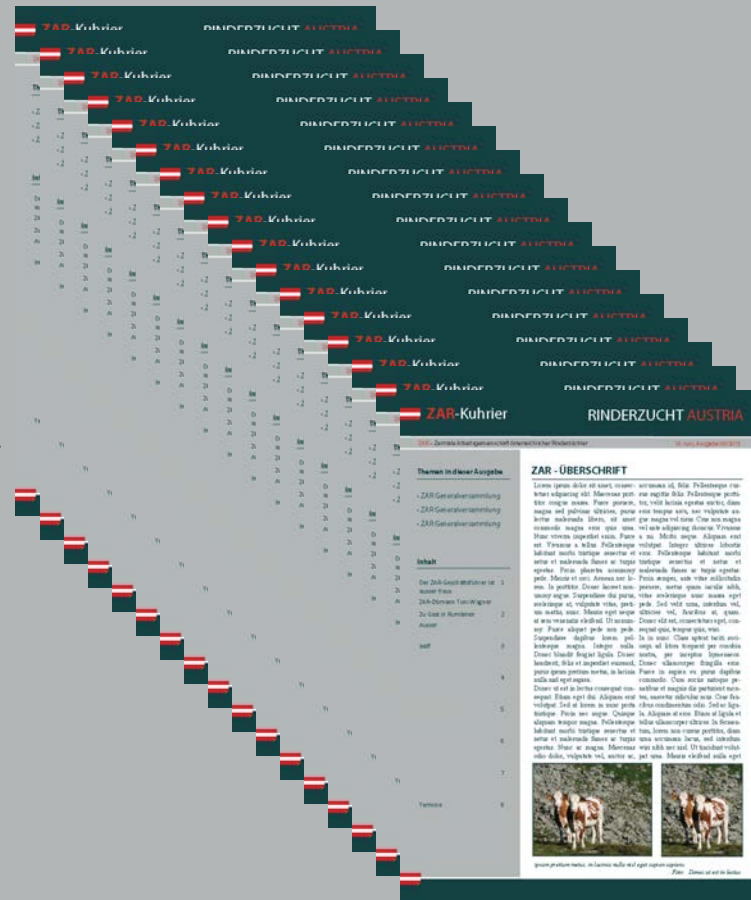
Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter (ZAR)  
1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel.: +43 1 334 17 21 - 11 | E-mail: [info@zar.at](mailto:info@zar.at) ; <http://zar.at>





- *Aktuell*
- *Alle drei Wochen*
- *Kurz und bündig*
- *Information aus erster Hand*
- *Kostenlos*



Der **kostenlose** Kuhrier der ZAR informiert im Abstand von 3 Wochen über die wichtigsten Ereignisse in der österreichischen und internationalen Rinderzucht.

Anfordern unter [Info@zar.at](mailto:Info@zar.at)

[www.rinderzucht-austria.at](http://www.rinderzucht-austria.at)  
A - 1200 Wien, Dresdner Straße 89/B1/18

Tel. + 43 1 334 17 21 - 11

[info@zar.at](mailto:info@zar.at) | [www.zar.at](http://www.zar.at)